

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und  
Samstag und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 fr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr  
die gespaltene Zeile oder  
deren Raum 3 Kreuzer.

**No 7.**

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Samstag den 25. Januar 1868.

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Der Müller Carl Häcker von hier hat um die Erlaubniß gebeten, die ihm für das rechte Rheinsufer auf der Markung Endersbach gestattete Getreidemühle am linken Rheinsufer der früher projektierten Stelle gegenüber, auf den Parzellen 323. und 324. im sogenannten Rang errichten zu dürfen, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß, wer Einwendungen gegen dieses Vorhaben des zc. Häcker zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen vom 25. d. M. an bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen habe, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben werde, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.

Während des Laufs der anberaumten Frist ist denjenigen, welche Einwendungen anmelden, gestattet, von den bezüglichen Aktenstücken und Zeichnungen auf der Oberamtskanzlei Einsicht zu nehmen.

Den 25. Januar 1868.

R. Oberamt. Häberlen.

### Großheppach. Entmündigung.

Der ledige Fabrikant Gustav Bürkle von Großheppach, wurde durch Gerichts-Beschluß vom Heutigen, wegen Geisteskrankheit entmündigt, und ihm in der Person seines Halbbruders Carl Kleppe, Kaufmann und Gemeinderaths in Großheppach ein Pfleger bestellt, was mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß zc. Bürkle ohne Zustimmung seines Pflegers sich rechtlich nicht verbinden kann.

Waiblingen den 18. Januar 1868.

R. Oberamtsgericht.

Rößler, A.-B.

### Waiblingen. Testaments-Eröffnung.

Daniel Reinhardt, Weingärtner in Kleinheppach, welcher am 9. Decbr. v. J. kinderlos gestorben ist, hat eine unterem 30. März 1857. errichtete, am 4. d. Mts. von unterzeichneter Stelle eröffnete, an keinem sichtbaren Mangel leidende Testaments-Verordnung hinterlassen, nach welcher er seine vollbürtige Schwester Margaretha geb. Reinhardt, Ehefrau des Georg Michael Bantel von Kleinheppach, im Jahre 1832 mit 8 Kindern nach Rußland ausgewandert, sowie deren Nachkommen von der Erbschaft an sich ausgeschlossen hat.

Da der Aufenthalt dieser Schwester oder ihrer Kinder unbekannt ist, so ergeht an dieselben hiemit auf diesem Wege die Aufforderung

binnen der Frist von **drei Monaten a dato** allenfallsige Einwendungen gegen dieses Testament dahier anzubringen, widrigenfalls solches zum Vollzug gebracht werden würde.

Bemerkt wird noch, daß der für diese Intestat-Erbin bestellte Abwesenheitspfleger Gemeinderath Kimnich in Kleinheppach fragl. Testament anerkannt hat.

Den 22. Januar 1868.

R. Oberamts-Gericht.

Alt. Hafner.

### Beinstein.

## Gläubigeraufruf.

Um die Realtheilung der Melchior Rommel, Vic-tualienhändlers Wittwe von hier, Elisabetha geb. Krauter, mit Sicherheit erledigen zu können, werden sämtliche Gläubiger, insbesondere auch diejenigen, welche bei dem außergerichtlichen Schuldenarrangement im Jahre 1855 Verluste erlitten haben, aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 1. Februar d. J. dießseits anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen würde.

Den 20. Januar 1868.

R. Amtsnotariat

Großheppach.

Jäger.

### Waiblingen. Bekanntmachung.

Küfer Christian Pflüger dahier will um die persönliche Berechtigung zur Branntweimbrennerei einkommen, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß Einsprachen hiegegen binnen 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle vorgebracht werden können.

Den 23. Januar 1868.

Stadtschultheißenamt

Etzel.

### Waiblingen. Aufforderung.

Christian Wilhelm Knittel, lediger Zimmerman von hier, wandert nach Amerika aus, kann aber keinen Bürgen stellen. Wer nun an denselben Ansprüche zu machen hat, hat solche innerhalb 15 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden.

Den 18. Januar 1868.

Gemeinderath.

### Waiblingen. Verkauf.

Pfl. Grözingen hat seine Behausung beim bein-steiner Thor für 346 fl. verkauft und kommt dieselbe nächsten Montag den 27. Januar 1868. auf dem Rathhaus, Nachm. 2 Uhr, in Aufstreich.

## Waiblingen.

Für den verunglückten Wilhelm Betsch sind folgende weitere Gaben eingegangen: Bei H. Helfer Gundert: von Fr. K. St. 30 fr., H. Fl. M. 30 fr., Schl. E. 30 fr., F. F. B. 30 fr., H. G. 1 fl., Fr. P. W. 30 fr., F. E. 30 fr. Bei Stadtschultheiß Etzel: von G. F. 18 fr., Chr. D. 12 fr., D. D. 30 fr., Chr. Sp. 12 fr., A. Sch. 12 fr., St. Sp. 18 fr., R. G. ein paac w. Soden, von einer Abendgesellschaft im Adler 3 fl. 48 fr., Fr. K. Wb. 36 fr., V. A. V. 30 fr., Ung. 15 fr., J. S. 18 fr., Stöpl. M. in W. 1 fl., J. K. 30 fr., Stadtacc. W. 30 fr., Nth. M. 30 fr., Fr. D. 30 fr., M. H. 30 fr. Bei dem Defan: von Frl. K. 1 fl., H. S. J. 30 fr., H. Pf. D. in Sch. 30 fr., G. N. K. 36 fr., bei H. B. gesammelt 1 fl., H. A. H. 1 fl., Ung. 30 fr., Fl. K. 24 fr., C. B. B. 30 fr., Chr. Sch. 30 fr., Wag. E. 18 fr., H. Pf. Br. in Gr. 1 fl., Sch. B. 18 fr., R. W. 24 fr.

Herzlichen Dank für alle diese Gaben! Außer den oben Genannten ist auch noch der Pfleger des Verunglückten Dr. g. eltreter Betsch bereit weitere Gaben, die wohl angelegt sind, in Empfang zu nehmen.

Den 23. Januar 1868.

Das gem. Amt.  
Bührer. Etzel.

## Waiblingen. Güter-Verkauf.

Im Auftrage von Christiane Catharine Schmied hat gegen Baar-Zahlung verkauft:

Zelg Rommelshausen:

1 Viertel  $\frac{1}{2}$  Achet im kleinen Feld mit 1 Apfelbaum, angekauft um 197 fl.

Zelg Schmieden:

1 Viertel am Hegnacher Fußweg mit 1 Apfelbaum, angekauft um 161 fl.

Zelg Rommelshausen:

1 Viertel jenseits des Schüttelgraben angekauft um 40 fl.

und kommen solche Güter nächsten Montag den 27. Jan. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.  
C. Pfeleiderer,  
Gerber.

Waiblingen. Wilhelm Betsch, Schreiner, verkauft in den Gänzsäckern 1 Viertel 16 Ruthen Aker neben Christian Weichert. Der Kauf kann mit dem Pfleger Christian Betsch abgeschlossen werden. Auch habe ich 2 Viertel Aker unter der Heerstraße auf 1 Jahr zu verpachten. Beide sind im Brachfeld.

## Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft

$\frac{4}{8}$  Morg. 17 Nth. Aker im innern Weidach, (Brach) neben Mathäus Böhringer und Christoph Fr. Dieterle's Wittwe.

Zugleich verpachte ich  $1\frac{1}{2}$  Brtl. Aker auf 3 Jahre auf der kurzen Röthe im Habersfeld neben David Pfeil und Metzger Heidenwags Wittwe.

Liebhaber wollen sich Samstag den 1. Februar, Abends 4 Uhr bei Sonnenwirth Durchlaub einfinden.

Frank, Schneider. sen.

Waiblingen. Die in Nr. 2 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft des + Schneider Bregler wird wiederholt zum Verkauf angeboten.

Aus Auftrag: Chr. Rinke.

## Waiblingen.

## Haus-Verkauf.

Das Haus des verstorbenen Schlossermeister Spaid, in der Schmiedener Gasse ist dem Verkauf ausgesetzt, es besteht in ein gewölbten Keller, im 1ten Stock einer gut eingerichteten Schlosser-Werkstatt, Stallung und andere Einrichtungen, im 2ten Stock 2 heizbare Kammern, 2 Kammern und Küche, auf der Bühne mehrere geräumige Kammern; es kann jeden Tag eingesehen werden, und ertheilt nähere Auskunft:

G. F. Bauder.

Waiblingen. In Nr. 360. der Schmiedener Vorstadt, ist ein Quantum **Seu** und **Sehd**, bester Qualität, zu verkaufen.

## Waiblingen.

Meinen an der Schmieden'er Straße bestehenden Hausantheil bin ich gesonnen, wegen meinem Neubau, zu verkaufen. Liebhaber können nächsten Montag den 27. Januar, Abends 7 Uhr, bei Metzger Börith einen Kauf mit mir abschließen, Frd. Löffler, Küfer.

Waiblingen. Bäckerei- und Wirthschaftsverkauf. Unterzeichneter ist gesonnen, sein Haus in der Hauptstraße der Stadt gelegen aus freier Hand zu verkaufen, indem Bäckerei mit Wirthschaft verbunden immer mit dem besten Erfolg darin betrieben wurde, könnte ein solider Mann sein sicheres Auskommen darauf finden.  
C. Häussermann.

## Waiblingen.

Herrn Reible und Söhne in Stuttgart sind Willens auf hiesiger Markung (Habersfeld) zum Zuckerrübenbau Güter zu pachten und zahlen per Morgen — 55 fl. Das Kraut erhält der Güterbesitzer zurück. Diejenige welche Lust haben Güter abzugeben, wollen sich bei Gemeinderath Fischer melden, welcher be-rechtigt ist Pacht abzuschließen.

## Waiblingen.

## Schnittwaaren-Empfehlung!

Unterzeichneter macht hienit die ergebene Anzeige, daß er den Verkauf der in hiesiger Kelter aufgelegten

## Schnittwaaren (von Mühlhäuser)

übernommen habe. Dieselben wurden erst frisch wieder sortirt und ist der Preis bei guter durrer Waare billigt gestellt, und kann den H. Holzarbeitern zc. bestens empfohlen werden.

Christian Schäfer,  
bei der Kelter.

## Waiblingen.

## Stoffsische

frisch gewässert empfiehlt

J. F. Reinhardt,  
Kaufmann.

## Heilerkeit und Nachhusten!

Seit 14 Tagen litt ich an Heiserkeit und heftigem Nachhusten, daß mir der Schlaf fast gänzlich entzogen wurde. Ich gebrauchte den weisen

## Brust-Syrup

aus der Fabrik des Herrn Mayer, und zu meiner größten Freude und Bewunderung war eine Viertelflasche hinreichend, mich von dem Uebel in kürzester Zeit zu befreien, welches ich dankend anerkenne.  
Werder, den 18. März 1867.

J. Bosdorf.

Nur acht zu haben in Waiblingen  
bei Herrn Wilh. Gastenger

## Waiblingen.

Ich verkaufe eine Parthie

$\frac{5}{4}$  schweren Barchent zu 16 und 18 fr.

$\frac{4}{4}$  Poil de Chevre zu 9, 12, 14 und 20 fr.

Gustav Sigt. jun.

**Waiblingen. Bekanntmachung.** Die Wählerliste für die Wahl der Abgeordneten zum Zollparlament ist von heute an zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß Beschwerden wegen Uebergang von Personen, welche aufzunehmen gewesen wären, oder wegen Aufnahme wahlunfähiger Personen binnen 8 Tagen von heute an bei dem Gemeinderath vorgebracht werden können, und daß nur diejenigen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, welche in die Liste aufgenommen worden.

Den 24. Januar 1868.

Gemeinderath.  
Vorstand Etzel.

## Waiblingen. Aufforderung zu milden Beiträgen.

Unter Beziehung auf die im Staats-Anzeiger und in sonstigen öffentlichen Blättern enthaltene Schilderung des großen Brandes in Gaildorf, bei welchem

43 Gebäude

in Asche gelegt wurden, und eine große Zahl ca. 100 Familien obdachlos geworden ist, erbietet sich die unterzeichnete Redaktion zu Uebernahme von milden Beiträgen für die Abgebrennten und zur unverzüglichen Beförderung an das gemeinschaftliche Amt in Gaildorf, worüber öffentliche Rechenschaft abgelegt wird.

Die Redaktion  
des Amts- und Intelligenz-Blattes.

Waiblingen.

Unterzeichnete ist gejonnen Lehnmädchen zu nehmen im Kleider- und Weißnähen. Der Eintritt kann bis 1. Februar geschehen, die Anmeldung jeden Tag.

Wilhelmine Seeger,  
wohnhaft bei Wittwe Wöbner.

Zu vermieten bis Lichtmeß oder Georgii: Eine Stube, Stubenkammer, Platz zu Holz ic. Näheres bei der Red.

## Theater-Anzeige.

Heute Samstag hat die hier anwesende Marionettenspieler-Gesellschaft die Ehre, ihre zweite Vorstellung zu geben und aufzuführen:

auf Verlangen,

**Genovefa, Pfalzgräfin am Rhein,**

Romantisches Mitterspiel in 6 Akten.

Der Schauplatz ist im Gasthaus zum Flug, Abends 7 Uhr.

Preise der Plätze:

Erster Platz 12 kr., zweiter 6 kr. Kinder unter 10 Jahren bezahlen die Hälfte.

Wozu ergebenst einladet

M. Winter.

Gaildorf, 21. Januar. Der schauerliche Auf „Feuer“ erscholl gegen 11 Uhr in der Nacht vom Sonntag auf den Montag und die vom Schlafe aufgeweckten Bewohner überraschte ein grauenenerregendes Flammenmeer. In einer dicht mit Heu und Stroh angefüllten Scheuer in der sogenannten oberen Gasse brach das Feuer aus und hatte sich binnen einer halben Stunde über den ganzen unteren am Marktplatz gelegenen Stadtheil verbreitet. Ungeachtet aller Anstrengung von Seiten der gesammten Löschmannschaft und der rasch herbeigeeilten trefflich organisirten Feuerwehren von Murrhardt und Hall gelang es nicht, Meister des Feuers zu werden. Gebäude sind 43 (47) abgebrannt, worunter das Postgebäude, das große neue Gräfflich Büdler'sche Schloß, die Kirche, Apotheke und mehrere Kaufmannshäuser. Der Schrecken und Jammer ist unbeschreiblich und vermag die Feder des Berichterstatters es für heute nicht, in Details einzugehen. (St.N.)

\* Ein Arbeiter in der Silberwaaren-Fabrik der Herren

Fellbach.

Alle gute Freunde und Bekannte laden wir bis nächsten Dienstag den 28. Januar zu unserer Hochzeit in Gasthof zur Traube in Fellbach freundlich ein

Der Bräutigam: Carl Schöllhorn, Latier,  
Die Braut: Amalie Berner.

Waldhausen. Eisenbahnstation.

## Futter-Verkauf.

1 bis 200 Ctr. ganz gutes Heu, auch etwas Dehmd hat zu verkaufen  
J. Hieber.

Waiblingen. In meinem Stall kann Jemand streuen für den Dung.  
C. Eisele, auf dem Graben.

Waiblingen.

Einige 100 fl. sind gegen genügende Sicherheit auszuliehen. Nähere Auskunft ertheilt

C. Durian.

Waiblingen. Ein schönes schwarzes Kleid, für eine Confirmandin, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

## Bitte um Unterstützung!

Wie bekannt sind in der Nacht vom 19. auf 20. d. Mts. in der Oberamts-Stadt Gaildorf 47 Gebäude abgebrannt und über 80 Familien obdachlos geworden. Das Unglück und der Jammer der Abgebrannten, meistens unbemittelten und gegen Feuers-Gefahr größtentheils nicht Versicherten ist sehr groß. Ich weiß, daß in der gegenwärtigen Noth die Mithätigkeit sehr in Anspruch genommen ist, aber ich halte es für meine Pflicht, die armen unserm Vaterlande angehörigen Nothleidenden dem schon oft erprobten Wohlthätigkeitsinn unserer Nebenmenschen angelegentlichst zu empfehlen und erkläre mich zu Annahme jeder auch der geringsten Gabe gerne bereit, über welche ich seiner Zeit öffentlich Rechenschaft ablegen werde.

Wilh. Gasteyer.

Für die armen hungernden Ostpreußen sind folgende Gaben eingegangen:

Von N. N. 1 fl., W. R. 1 fl., G. S. sen. 1 fl. 45 kr., R. J. N. 1 fl., Conditor Weiß 1 fl. 10 kr., J. Pfl. in B. 1 fl. 45 kr., Fr. G. M. 1 fl., Pfarrer Hochstetter in Korb 2 fl., G. W. 2 fl., Hofkammerverw. Guckmann 2 fl., W. G. 2 paar Hosen, Ege 1 fl., H. 1 fl., N. N. 30 kr., G. S. jr. 1 fl., N. W. 30 kr., C. R. 30 kr.

Ihr Empfangnahme weiterer Gaben erbietet sich

Gustav Sirt, jun.

Waiblingen. Volks-Verein.

Nächsten Montag Abend bei Bierbauer Köpf.

Der Vorstand.

Gestorben: Heute den 24. Januar Jock Jäge Weber, 61 Jahre alt, an einem Leberleiden.

N. Brückmann u. Söhne in Heilbronn hat in der Kölner Dombau-Lotterie 5000 Thaler gewonnen.

Darmstadt, 21. Jan. Gestern Abend ereignete sich auf der Station Heppenheim ein großes Unglück. Beim Ausladen explodirte eine als Glas dellarirte Kiste mit einem furchtbaren Knall. Die Wirkung war entsetzlich: der Waggon wurde total zerschmettert, einem Condukteur die Augen ausgerissen und noch zwei andere an dem Wagen beschäftigte Personen derart verletzt, daß man an ihrem Aufkommen stark zweifelt. Die Untersuchung ist im Gang; man glaubt, daß jene Kiste Nitroglycerinöl enthalten habe. (Fr.N.)

Köln, 18. Jan. Der erste Hauptgewinn der dritten Dombau-Prämien-Collekte, 25,000 Thaler, hat in diesem Jahre einen netischen Eigensinn bewiesen, indem er sich fast bis zu letzten Augenblicke in dem Rade herumschaukeln ließ. Natürlich erhöhte dies die Spannung, in welcher sich die Gemüther der Loosbesitzer in den letzten Tagen befunden haben, um

ein Bedeutendes und leistete auch zum Theile der Speculation, die sich der Loose bemächtigt hatte, solchen Vorschub, daß für einzelne derselben 1½ Thl. gefordert wurden. Die 25,000 Thlr. sind, wie wir hören, in eine Collette Magdeburg gefallen; Namen und Stand des Glücklichen kennt man noch nicht.

In Langendreer waren bis zum 16. d. 87 Leichen aus dem Schacht geschafft. Die braven Arbeiter verunglückten in „Ueberstunden“, deren Ertrag sie den hungernden Ostpreußen zugedacht.

\* Einem Privatbriefe aus Ostpreußen entnehmen wir Folgendes: „Ihr da draußen im Reich habt keine Begriffe von einem Winter, wie ein solcher an den Küsten der Ostsee ist. Es ist unmöglich, bei Schneetreiben, wie wir es diesen Winter gehabt haben, nur fünf Schritt weit zu sehen, oder irgend eine Spur von Weg oder Steg zu erkennen. Die Felbgräben sind zugeschnitten, so daß man nur eine einzige Ebene erkennt, in welcher die Bäume allein noch als Wegweiser dienen. Heitert sich der Himmel auf, so ist die Luft dennoch mit scharfen Eisnadeln erfüllt, welche kaum das Dessen der Augen gestatten. So können die armen Leute nicht einmal Betteln gehen, sondern liegen zusammengekauert in ihren kalten, dem Winde und Schneetreiben zugänglichen Hütten.“

Deſtreich. Um eine Vorstellung von dem liberalen Geiste zu geben, welcher gegenwärtig in den östreichischen Regierungskreisen eine Stätte gefunden hat, will die „Liberé“ eine historische Reminiscenz anrufen. Im Frankfurter Parlament saßen auf der äußersten Linken (Partei des Donnersberg's) drei durch innige Freundschaft und Gemeinamkeit der politischen Ueberzeugungen verbundene Männer: Wilhelm Adolf von Trübschler aus Dresden, Ludwig Simon aus Trier und Johann Nep. Berger aus Wien. Trübschler wurde am 24. Januar 1849 zu Mannheim von den Preußen, welche der gegenwärtige König befehligte, erschossen: Simon lebt als Verbannter in Paris und darf trotz aller Amnestien noch nicht in sein Vaterland zurückkehren: Berger ist Minister des Kaisers Franz Josef.

Wien, den 20. Jan. Daß sich die Beziehungen zwischen Deſtreich und Preußen bedeutend gebessert haben, ist eine Thatsache, die sich nicht in Abrede stellen läßt. Wenn hin und wieder das Verbleiben des Baron Werther auf seinem hiesigen Posten als ein Gegenbeweis angeführt wird, so ist darauf um so weniger Gewicht zu legen, da in Bezug auf diesen Diplomaten zwischen Wien und Berlin mit keiner Silbe auch nur ein Meinungsauſtausch angeregt worden ist. Was aber der Annäherung zwischen Deſtreich und Preußen einen besondern Werth verleiht, und dieselbe als eine wahre Friedensbürgschaft erscheinen läßt, ist der Umstand, daß es die orientalische Frage ist, rücksichtlich derer sich diese Annäherung in unzweideutiger Weise manifestirt, so daß man heute allen Grund zur Behauptung hat, daß die Solidarität zwischen Preußen nunmehr die Rathschläge Deſtreichs, Englands und Frankreichs in Konstantinopel unterstützt, spricht in dieser Hinsicht deutlich genug und man hofft, daß sich die deutsche Großmacht nunmehr auch Serbien gegenüber der Politik der drei Großmächte anschließen werde. Bis jetzt ist dies noch nicht geschehen und ist die darauf Bezug habende Mittheilung der Patrie unrichtig. (Schw.M.)

\* Die Noth sucht auch Frankreich heim: Aus dem Norden, dem Centrum und dem Süden des Landes treffen trostlose Berichte ein. Die politische Unsicherheit und die Kriegsfurcht, welche von der Regierung künstlich genährt worden ist, um die Armee reform aus eine nothwendige, unabwendbare Maßregel erscheinen zu lassen, hat die Industrie und Gewerthätigkeit allerwärts gelähmt und den Handel erschläft.

London, 20. Jan. Die Times veröffentlicht ein Telegramm von Wien, welches das Gerücht, Rußland bereite einen Krieg im Orient vor, dementirt. Das besagte Telegramm fügt hinzu daß es Rußland an Geld und Waffen fehle, so werde es keinen Krieg führen.

London, 20. Jan. Seit Samstag bis heute Morgen tobte über die Hauptstadt und an der ganzen Küste entlang ein gewaltiger Sturm. In London selbst und auf der Themse unter den dort ankernden Schiffen kamen mehrfache Unglücksfälle vor. (Schw.M.)

\* Auch in Tunis (Italien) ist, wie man der Italie berichtet, der Nothstand ein gräßlicher. Am 7. sollen in der Stadt Tunis allein 230 Menschen (?) Hungers gestorben sein. Noch größer ist das Elend im Innern des Landes. Man sieht Mütter, welche ihre 5 bis 6 jährigen Kinder für einige wenige Franken verkaufen. Malthesische Schiffskapitäne haben schon verschiedene dieser armen Wesen angekauft und nach Malta gebracht, wo sie getauft und erzogen werden.

### Zur Nachricht und Warnung.

So sehr die Concurrrenz im Sinne des Wortes dem Consumenten zu Gute kommt, ebenso verabscheuenswerth ist dieselbe, wenn sie durch Nachahmung den Käufer zu täuschen sucht. — Ungeachtet allen gesetzlichen Schutzes werden die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** in ihrer äußern Verpackung vielseitig auf das täuschendste nachgeahmt, ja sogar die Firma des Fabrikanten hierzu mißbraucht! Bei dem industriellen Weltkampfe aller Länder in Paris, wo alle nur denkbaren Hausmittel als: Brustsyrups, Pastillen, Pectorinen, Pasten, Elixire, Extracte zc. zc. vertreten waren, wurde seitens der internationalen Jury nur den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** die Preis-Medaille zuerkannt, ein Beweis, daß die Composition des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harteß noch von keiner Seite erreicht ist!

Möge daher der Leidende sich beim Kaufe von der Richtigkeit der Packung, der vollständigen Firma und dem Vorhandensein des Hoflieferanten-Siegels des Fabrikanten überzeugen.

### G r o ß h e p p a c h,

Am **Mittwoch den 29. Januar 1868**

und

**Donnerstag den 30. Januar 1868**

je von Morgens 8 Uhr an wird bei

**Gustav Friedrich Bürkle**, Fabrikant, hier, eine große



### Fabrikations-Auktion

abgehalten gegen sofortige baare Bezahlung und kommt dabei vor:

am **Mittwoch**

Gold und Silber, worunter eine goldene Cylinderuhr und 4 goldene Ringe, einige Bücher und Schreibmaterialien; viel Makulatur; Frauenkleider; mehrere gute Betten und Leinwand; Küchengehör.

am **Donnerstag**

Schreintisch, worunter 1 Sopha, 6 Sessel und 1 geschliffener Tisch; Faß und Bandgeschirr; allerlei Hausrath, worunter 1 sehr werthvoller Spiegel und 2 andere dto. ca. 20 Säße; 2 Pferdsgeschirre, 1 Sattelzeug; 26 Flaschen Champagner, ca. 4 Eimer weißen 1866er Wein, etwas Most, Branntwein, Kirschegeist und Essig.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 23. Januar 1868.

R. Amts-Notariat und Waisengericht  
Großheppach.

W a i b l i n g e n.

Der Unterzeichnete ist bereit für die abgebrannte Arme in Gaildorf, Gaben entgegen zu nehmen.

Posthalter H e ß.